

***Turiopin** (Weil), ein Coniferenextrakt aus einheimischen Pinusarten mit 15% Spir. serpyll. compos. 1—2stündlich 1—2 Pastille oder 1 Eßl. des T.-Sirups. Auch mit Menthol, Jod usw.

***Tussol** s. S. 310.

Unguenta, Salben. Salben sind Arzneimittel zum äußeren Gebrauch, deren Grundmasse in der Regel aus Fett, Öl, Lanolin, Vaseline, Ceresin, Glycerin, Wachs, Harz, Pflastern und ähnlichen Stoffen oder aus deren Mischungen besteht. Sie sind bei Zimmertemperatur von butterähnlicher Konsistenz und schmelzen, mit Ausnahme der Glycerinsalbe, beim Erwärmen.

Wenn bei der Bereitung einer Salbe Schmelzen erforderlich ist, so werden zunächst die schwerer schmelzbaren Stoffe verflüssigt und dann die leichter schmelzbaren hinzugesetzt, wobei jede unnötige Steigerung der Temperatur zu vermeiden ist. Die geschmolzene Masse wird bis zum Erkalten gerührt. Gleichzeitig wird die Beimengung anderer, nicht zu schmelzender Stoffe vorgenommen.

Wenn nichts anderes vorgeschrieben ist, werden unlösliche oder schwer lösliche Stoffe als feinstes Pulver mit wenig Salbengrundmasse, die nötigenfalls etwas erwärmt wird, angerieben. Nachdem eine völlig gleichmäßige Verteilung erreicht ist, wird der Rest der Salbengrundlage hinzugemischt.

In Wasser leicht lösliche Salze sowie Extrakte sind in wenig Wasser zu lösen oder damit anzureiben und mit der gesamten Grundmasse zu mischen.

Salben müssen von gleichmäßiger Beschaffenheit und dürfen nicht ranzig sein.

Für die Ausrüstung der Schiffsapotheken, sowie in den Schutzgebieten dürfen in den Salben das Schweineschmalz, das Öl oder das Vaseline bis zu einem Drittel ihres Gewichts durch gelbes Wachs, weißes Wachs oder Ceresin ersetzt werden. (Deutsches Arzneibuch.)

Adeps suillus, Schweineschmalz, Axungia porci. Früher die häufigste Salbengrundlage, jetzt mehr und mehr durch andere Fette verdrängt, die weniger leicht ranzig werden. 10 g, 100 g, 200 g, 500 g.

Adeps benzoatus, Benzoeschmalz. 1 Teil Benzoesäure in 50 Teilen Schweineschmalz im Dampfbad gelöst. Wird nicht leicht ranzig, ist aber nicht ganz reizlos. 10 g, 100 g, 200 g.

Adeps lanae anhydricus, Wollfett. Cholesterinester höherer Fettsäuren. Das gereinigte, wasserfreie Fett der

Schafwolle. Die hellgelbe, salbenartige, nicht ranzig werdende Masse riecht nur sehr schwach, schmilzt bei ungefähr 40° und ist in Äther, Petroleumbenzin usw. löslich, in Spiritus wenig löslich und in Wasser unlöslich. Es läßt sich, ohne seine salbenartige Beschaffenheit zu verlieren, mit dem doppelten Gewicht Wasser mischen. 10 g 30 $\mathcal{L}$, 100 g 2,20 $\mathcal{M}$, 200 g 3,85 $\mathcal{M}$.

Lanolinum, Lanolin, wasserhaltiges Wollfett. Adeps lanae 15, Aq. 5, Paraffinum liquidum 3, werden bei gelinder Wärme gemischt. Gelblichweiße, fast geruchlose salbenartige Masse. 10 g 30 $\mathcal{L}$, 100 g 2,25 $\mathcal{M}$, 200 g 3,95 $\mathcal{M}$.

***Laneps** (Bayer) durch Kondensation aromatischer Kohlenwasserstoffe zu hochmolekularen Komplexen und geringen Zusatz fester fettähnlicher Stoffe hergestellte Salbengrundlage. Im Aussehen dem Lanolin ähnlich, nimmt Wasser auf, ist reizlos. Zu Salbengrundlagen an Stelle des Lanolins, auch als Deck- und Kühlsalbe, bei Ekzemen, Ulcus cruris usw. Lanepssalben sind haltbar. 10 g 40 $\mathcal{L}$, 100 g 3,15 $\mathcal{M}$.

***Lovan** (Queisser u. Co., Hamburg), eine gelbliche, aus Rohwollfett und gereinigten Mineralölen bestehende Salbengrundlage, die viel Wasser aufnimmt. 10 g 50 $\mathcal{L}$, 100 g 3,75 $\mathcal{L}$. — A-Lovan = L. cum Aqua, T-Lovan = L. cum Talco.

Sebum ovile, Hammeltalg. Weiße, feste Masse. Schmelzpunkt 45–50°. Salbengrundlage. 10 g ?, 100 g ?.

Sebum salicylatum s. S. 320.

Cera s. S. 101.

Cerata, Cerate. Arzneizubereitungen zum äußeren Gebrauche, deren Grundmasse aus Wachs, Fett, Öl, Ceresin oder ähnlichen Stoffen oder aus deren Mischungen besteht. Sie werden in Formen gegossen, sind bei Zimmertemperatur fest und werden bei gelindem Erwärmen flüssig.

***Ceratum cetacei**, weiße Wachssalbe, weiße Lippenpomade. Cetaceum 2, Cera alba 2, Ol. amygd. 2. Zweckmäßig ersetzt durch Ol. Cacao 2, Oliv. oliv. 1. 10 g 35 $\mathcal{L}$.

***Ceratum cetacei rubrum**, rote Lippenpomade. Cetaceum 1, Cera alba 6, Ol. amygd. 9, rot gefärbt und parfümiert. 10 g 40 $\mathcal{L}$.

Vaselinum s. S. 283.

***Vasogenum**, ***Vasenol** s. S. 283.

Unguentum acidi borici s. S. 82.

Unguentum Argenti colloidalis s. S. 49.

Unguentum basilicum s. S. 377.

Unguentum Cantharidum s. S. 97.

Unguentum cereum, Wachssalbe. Ol. arach. 7, Cera flava 3. Gelbe Salbe. 10 g 30 S₁, 100 g 2,20 M.

Unguentum Cerussae s. S. 303.

***Unguentum ad decubitum** s. S. 303.

Unguentum diachylon s. S. 304.

Unguentum Glycerini, Glycerinsalbe. Amyl. tritici 1, Aq. 1, Glycerin 9 sorgfältig gemischt; die Mischung wird im Wasserbade solange erhitzt, bis 10 Teile hinterbleiben. Ungt. Glyc. ist eine durchscheinende Gallerte. Nicht reizende Salbengrundlage. 10 g ?, 100 g ?.

Unguentum Hydrargyri album s. S. 193.

Unguentum Hydrargyri cinereum s. S. 183.

Unguentum Hydrargyri rubrum s. S. 192.

Unguentum Kalii jodati s. S. 214.

Unguentum leniens, Goldcream. Cera alba 7, Cetaeum 8, Ol. amygd. 60, Aq. 25. Zu je 50 g der schaumig gerührten Salbe wird ein Tropfen Rosenöl zugemischt. Weiße, reizlose, kühlende Salbe. 10 g 30 S₁, 100 g 2,30 M.

Unguentum molle, weiche Salbe. Vaseline 1, Lanolin 1. Gelbliche Salbe. 10 g 35 S₁, 100 g 2,60 M.

***Unguentum ophthalmicum** s. S. 192.

Unguentum Paraffini, Paraffinsalbe, **Unguentum durum**. Ceresin 4, Paraff. liq. 5, Adeps lanae anhydr. 1. Gelblichweiße, harte Salbe. 10 g 40 S₁, 100 g 3,05 M, 200 g 5,80 M, 500 g 10,60 M.

***Unguentum neutrale**, aus den gleichen Substanzen bestehend.

Unguentum Plumbi s. S. 303.

***Unguentum Populi**, Pappelsalbe. Gemmae populi 1 mit Adeps 2 gelind gekocht. Kühlende Verbandsalbe. 10 g 35 S₁.

***Unguentum rosatum**. Adeps 50, Cera alba 10, Aq. rosar. 5. Verbandsalbe, Vehikel für Augensalben.

Unguentum Rosmarini s. S. 317.

Unguentum tartari stibiati s. S. 375.

Unguentum Terebinthinae s. S. 377.

***Unguentum vaselino-plumbicum** s. S. 304.

***Unguentum Wilkinsonii** s. S. 360.

Unguentum Zinci s. S. 400.

***Unguentum Caseini** (Beiersdorf). Nach Angabe von Dr. Unna unter Benutzung von Kasein hergestellte Vaseline-emulsion, Grundlage für firnisartig auf der Haut eintrocknende, aber mit Wasser wieder abwaschbare Salbe. Enthält 14% Casein, 0,43% Alkalien, 7% Glycerin, 21% Vaseline, 1% Antiseptica, Wasser ad 100%. Verträgt die verschiedensten Zusätze, auch pulverförmiger Stoffe, ausgenommen Säuren und saure Salze, ist besonders geeignet als Vehikel für Teer- und Liantralsalben, vgl. S. 297 und 300, die Teerwirkung ist dabei sehr nachhaltig und doch so milde, daß auch zarte Haut sie gut erträgt. 10 g 20 *℥*, 100 g 1,35 *ℳ*. Glashäfen zu 500 g, zu 250 g, Tuben zu 50 g, 20 g von der Fabrik, auch mit Ichthyol 10%, Liantral 5%, 10%, 20%, Tumenol 10% vorrätig.

***Gelanthum** (Mielck). Wasserlöslicher Hautfirnis, aus Gelatine, Traganth, Glycerin und Wasser bereitet. Gallertartiger Schleim, der auf der Haut verstrichen zu einer geschmeidigen Decke eintrocknet. Völlig reizlos, verträgt sich mit allen Arzneistoffen, reinlicher und bequemer Ersatz für Salben.

Rp. Zinci oxydat. 2,0
Aq. dest. 1,0
Gelanthi 17,0
MDS. Äußerlich.

***Pasta serosa** nach Schleich, aus getrocknetem Blutserum unter Zusatz von Zinkoxyd und Wachs hergestellte Paste von Honigkonsistenz, in Wasser löslich, trocknet auf Wundflächen zu einer elastischen Decke ein.

***Glycerolatum aromaticum** nach Dr. Herxheimer. Traganth 4, Aceton 30, Glycerin 46, Aqua destill. 18, Parfüm 4 Teile. Durchsichtige, helle Masse, etwas fester als Unguentum Glycerini, mehr leimartig, fast elastisch. Gut in die Haut einzureiben und vortreffliches Deckmittel, nimmt die verschiedensten Zusätze zu etwa 10% auf.

***Resorbin** (Agfa). Wasserhaltige Fetteemulsion, aus Mandelöl, Sapo medicatus, Cera alba und Lanolin bereitet, mild, juckstillend und entzündungswidrig, gut von der Haut aufgenommen. Zweckmäßige Kühlsalbe und Salbengrundlage. 10 g 40 *℥*, 100 g 3,— *ℳ*. Vgl. ***Resorbinum Hydrargyri**, S. 184.

***Mitin** (Krewel). Von Jessner angegebene Salbengrundlage, überfettete Emulsion mit mehr als 50% serumartiger, aus Milch hergestellter Flüssigkeit. Weiße, zart aussehende, geschmeidige Masse von guter Salbenkonsistenz, mit den meisten Heilmitteln ohne weiteres zu Salben zu verarbeiten. Für Resorcin, Kampfer, Karbolsäure, Menthol muß 20% Öl zugesetzt werden. 10 g 50 *℥*, 100 g 3,80 *ℳ*.

***Mitinereme, *Mitinum cosmeticum.** Leicht in die Haut einzureiben, bei rauher, spröder Haut, zum Reinigen der Haut, wo Wasser vermieden werden soll, zum Entfernen von Salben- und Pflasterresten usw. Blechsachtel zu 25 g, Orig.-Tube.

***Mitinpasta.** Rein oder mit Arzneimitteln versetzt, rein besonders bei Erythem, leichtem Ekzem, Intertrigo usw.; mit 2,5–5 % Sulfur praecipitatum, Oleum Rusci, Resorcin, mit 0,5 % Acidum salicylicum als Ersatz der bekannten Arzneipasten. Blechbüchse 20 g, Orig.-Tube.

***Licht-Mitin,** Lichtschutzcreme in Tuben.

***Frost-Mitin** in Tuben.

***Mitinum mercuriale.** Mitinquecksilber. 33½ % Ersatz der grauen Salbe, s. Hydrargyrum, S. 183. Glasröhre mit 30 g mit graduiertem Stempel. 10 g 65 S, 100 g 5,— M

***Fetron.** Mischung von Vaseline mit 3 % Stearinsäureanilid. Steht in seinen Eigenschaften zwischen Vaseline und Lanolin, wird nicht ranzig, hat einen rel. hohen Schmelzpunkt, ist reizlos und kann verhältnismäßig viel Wasser aufnehmen, noch mehr, wenn es mit Lanolin vermischt wird. 10 g 15 S, 100 g 1,20 M.

***Percutilan,** Salbengrundlage, besonders für ***Praevaidin,** Percutilan mit Kampfer, Perubalsam und Eucalyptusöl in unbekanntem Verhältnis. Zu Einreibungen bei Lungentuberkulose.

***Eucerin** (Mielck). Mischung von 5 T. der aus dem Wollfett abgeschiedenen Oxycholesterine mit 95 T. Ungt. Paraffini, dazu gleiche Teile Wasser. Haltbare, geschmeidige Salbenmasse, in der Kälte mit Arzneimitteln, anderen Salben usw. mischbar. 10 g 20 S, 100 g 1,70 M.

***Aleuenta** (Helfenberg). Wasserlösliche Alkoholsalben. Werden nicht ranzig, geben der Haut keinen Fettglanz, machen keine Fettflecke, lassen sich mit Wasser leicht abspülen und werden sehr schnell resorbiert. Namentlich als:

***Aleuentum Hydrargyri cinerei,** mit 33½ % Hydrargyrum, zu Quecksilberschmierkuren.

***Aleuentum Kalii jodati,** 10 % als leicht resorbierbare Jodsalbe.

***Aleuentum salicylatum** 30 %, zur perkutanen Salizylbehandlung.

Alle drei in verschlossenen Büchsen zu 100 g, ½ und 1 kg, letztere mit Dispensierspritze für 1–7 g.

***Mattan.** Nicht fettglänzendes Vaseline, in dünner Schicht auf der Haut unsichtbar, bei hautähnlicher Färbung gutes Deckmittel für Flecke usw. **Mattan** ist glanzloser Coldcream, **Mattan cuticolor** ist unsichtbare Pasta Zinci. Die Mattanpasten werden in Tuben zu 40 g und in Packungen von 100 g, 250 g usw. abgegeben. Sie sind mit den verschiedensten Arzneizusätzen, Zinkmattan in 4 Färbungen im Handel. Mattan 10 g 40 S, 100 g 3,25 M.

***Urea, Harnstoff, Karbamid.**

***Urea pura,** Harnstoff. Farblose Prismen oder Nadeln, salzig-bitter schmeckend, in Wasser und in Spiritus löslich. *Diuretisch und harnsäurelösend.* 1 g 5 S, 10 g 45 S.

Innerlich: 10,0—15,0—20,0 pro die, von den kleineren zu den großen Gaben steigend, 2—3 Wochen hindurch, in wässriger Lösung oder als Pulver, mit Nachtrinken von Milch, um den Geschmack zu beseitigen, gegen Aszites bei Leberzirrhose, seröse Pleuritis, Nephrolithiasis, nach der Kolik.

Rp. Ureae puriss. 10,0—20,0
Aq. dest. ad 200,0
DS. 2stündl. 1 Eßl.

Rp. Natr. bicarb.
Calc. carb.
Ureae puriss. ana 25,0
MFPulv. DS. In den Vormittags-
stunden u. geg. Abend 4—5 mal
½ Teel. Nephrolithiasis.

Urea diaethylmalonylica = Acidum diaethylbarbituricum, S. 204.

Urea dipropylmalonylica = Acidum dipropylmalonylicum, S. 205.

***Urethan** s. S. 202.

Urethralstäbe, Arzneimittelträger für die männliche Harnröhre, in verschiedenen Arten. Empfehlenswert die mit eigenen Apparaten fabrikmäßig angefertigten, am besten die von Heinrich Noffke, Berlin SW, Yorkstr. 19, und von C. Stephan, Dresden N., Kronenapotheke.

***Urogosan** s. S. 64.

***Urol** s. S. 109.

***Urosin** s. S. 109.

***Urotropin** s. S. 166.

***Uteramin** s. S. 335.

***Uvae ursi folia,** Bärentraubenblätter. Enthalten Harz- und Gerbsäure und das Glykosid Arbutin. *Adstringens. Diureticum.* 10 g 10 S, 100 g 95 S.

Innerlich: 1,0—3,0 p. dosi, 10,0:100,0 Dekokt oder als Tee, 1 Eßl. auf 1 Tasse, bei Blasenkatarrh, Blasenblutungen, Pyelitis, Nephritis, Hydrops. Färbt den Harn dunkelschwarzgrün.

***Vesicaesan**-Pillen enthalten ein aus Bärentraubenblättern gewonnenes Extrakt. 3 mal tägl. 3 Pillen.

***Uvalysatum** (Bürger), mittels Dialyse aus Bärentraubenblättern gewonnen. Zu gleichen Zwecken wie diese. Mehrm. tägl. 20—40 Tropfen in Wasser. Fl. zu 30 und 60 ccm.

***Arbutinum** (Merck). Weiße Kristalle, löslich in Alkohol und Wasser. 1 dg 5 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 0,3—1,0 mehrmals tägl. in Pulver bei Katarrh der Ureteren und der Blase.

Rp. Decoct. fol. Uvae ursi

10,0 : 150,0

Kalii jodat. 3,0—5,0

Sirup. spl. 15,0

MDS. 3 mal tägl. 1 Eßl.

***Uzara**. Wurzel einer botanisch nicht genau bestimmten Pflanze Zentralafrikas. Wirksame Bestandteile: Glykoside. Stellt die glatte Muskulatur ruhig. *Antidiarrhoicum*, *Antidysentericum* und *Antidysmenorrhoeicum*. Das daraus gewonnene Extrakt heißt Uzaron. — Als Liquor Uzara (Fl. zu 10 g), Tabletten (à 0,15 Uzaron) und Suppositorien (f. Erwachsene und Kinder).

Innerlich: antidiarrhoisch, aber nicht stopfend, wirkend bei Tropen- und einheimischer Ruhr, Brechdurchfall und anderen Diarrhöen, sowie (schmerzstillend) bei Dysmenorrhöe. Mehrmals tägl. 1—3 Tabl. (Kindern $\frac{1}{2}$ bis 1 Tabl.) oder 30 Tropfen des Liquor Uz. Auch in Suppositorien mehrm. tägl. — Ligu. Uz. 1 g 15 $\mathcal{L}$, 10 g 1,15 $\mathcal{M}$, 100 g 9,— $\mathcal{M}$.

Valeriana.

Radix Valerianae, Baldrian. Enthält Borneol, Valeriansäure und ein ätherisches Öl, das nervenberuhigend wirkt. Die in der frischen Wurzel enthaltenen wirksamen Stoffe sind sehr veränderlich und zersetzen sich leicht beim Lagern und Trocknen. Auch Tee aus frischer Wurzel wird nach mehrtägigem Stehen wirkungslos. Ebenso sind die Tinkturen sehr veränderlich, daher die neueren Ersatzmittel (s. u.) weit vorzuziehen. 10 g 20 $\mathcal{L}$, 100 g 1,60 $\mathcal{M}$, 200 g 2,85 $\mathcal{M}$, pulv. 10 g 25 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 0,5—2,0 mehrmals tägl. in Pulvern, Latwerge; 10,0—15,0 : 200,0 im Infus, Tee, 1 Teel. auf eine Tasse, besonders bei Hysterie, bei neurasthenischer Unruhe, auch bei Epilepsie und Chorea.

Äußerlich: als Tee zu beruhigenden Klistieren.